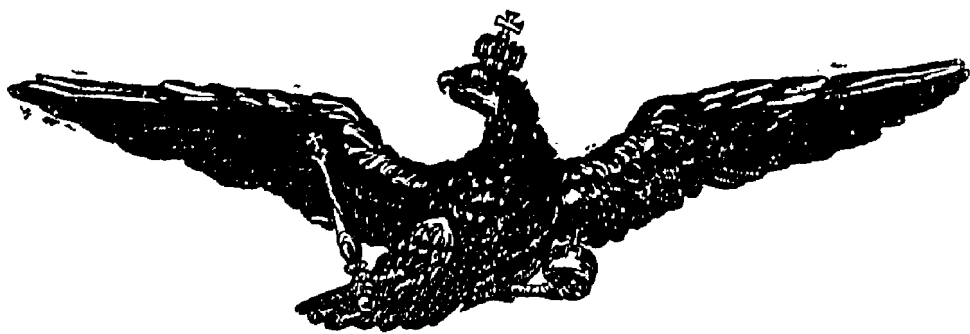


Ersteinstägig
mit dem Sonntage nach dem Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis
für das Vierteljahr 1 Mk. 25 Pf.; durch Postboten oder Botenboten
ins Haus gebracht 40 Pf. mehr.
Abonnements werden von sämtlichen Postämtern,
Briefträgern, den Zeitungsbelegern und unseren Agenten
im Kreise angenommen. J. 2002 2222

Teltower

Verlegt in der Expedition: Straßw. 87, im Hause des
Herrn v. Dörnberg, des Zeitungs-Verlegers
und wirtlichen Agenten im Kreise.
Anzeigen, welche für den folgenden Tag bestimmt sind,
kommen bis zum Mittage 1 Uhr, am Tage vorher
mittags 12 Uhr in der Expedition einzuweisen.
Preis der einzelnen Zeitungsblätter
über dem Namen im Anzeigenheft 20 Pf., im Felleinband 25 Pf.

Kreis-



Blatt.

Redaktion und Expedition:
Berlin W., Süßowstr. 87.

Täglich erscheinende Zeitung.

Verlags- und Druckerei:
Amt VI, Nr. 671.

Nr. 185.

Berlin, Freitag, den 9. August 1895.

39. Jahrg.

Redaktion und Expedition befinden sich: Berlin W., Süßowstraße 87, 4. Haus von der Potsdamerstraße, gegenüber dem Elisabeth-Krankenhaus.

Abonnements

pro August und September
auf das „Teltower Kreisblatt“ zum Preise
von 1 Mk. 10 Pf. (inkl. Postgeld)
werden von den Kaiserlichen Postanstalten,
den Briefträgern und unseren Expeditionen
entgegengenommen. Die Expedition.

Kriegs-Chronik 1870.

9. August. Die Festung Lügelnstein in den Vogesen, von den Franzosen verlassen, wird besetzt. — Die Festung Wissembourg kapituliert. Kavallerie-Abteilungen streifen bis zwei Meilen vor Metz. — General Ulrich, Kommandant von Straßburg, verweigert die Uebergabe der Festung.
Das französische Ministerium Gramont-Olivier wird gestürzt.
Marschall Bazaine übernimmt an Stelle Napoleons den Oberbefehl über die „Rheinarmee.“

Amtliches.

Berlin, den 7. August 1895.
Der Kalkbrennereibesitzer Franz Hertel zu Jossen beabsichtigt auf seinem in Jossen am Nolte-Kanal belegenen, im Grundbuche von Jossen, Band XV, Blatt 601, verzeichneten Grundstücke nach Maßgabe der eingereichten Zeichnungen und Beschreibungen einen Kalkofen zu errichten.
Dieses Vorhaben bringe ich hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß, etwaige Einwendungen gegen dasselbe binnen 14 Tagen bei mir schriftlich in 2 Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.
Die Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Dienststunden in meinem Bureau hier selbst, Victoriastraße 18, zur Einsicht aus.
Zur mündlichen Erörterung der gegen das oben bezeichnete Vorhaben etwa rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird hierdurch Termin auf
Freitag, den 30. August ds. Js.,
Vormittags 11 Uhr,
in meinem Bureau, Victoriastr. 18 hier selbst, mit der Eröffnung anberaumt, daß im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen wird vorgegangen werden.
Der Königl. Landrath des Kreises Teltow.
J. B.: Freiherr von Dörnberg,
Regierungs-Assessor.

Stevens Werft.

Roman von Anton v. Verfall.
(Nachdruck verboten.)
(23. Fortsetzung.)
Dann ward es ihr wieder als ob der Todte draußen sich bewegte und drohend hereinblickte, und sie hörte Harolds Stimme: „Wie kannst Du einen Mörder lieben?“
Das Geschrei ihres Kindes erweckte sie aus ihrem Sinnen. Der Kleine strampelte lustig mit den Beinen und krabbelte mit den Händchen in ihrem thränenfeuchten Antlitz. Und sie herzte und küßte die rosigten Glieder, versenkte sich in die großen wasserblauen Augen und erzählte vom „lieben Bab“, der ihm Morgen gar schöne Spielsachen mitbringen werde von Wyl, so lange, bis sie selbst darüber einnickte und ihn wirklich kommen sah mit einem Korb voll schöner Sachen für sein Händchen und ihn herzlich lachen hörte — über den bösen Traum der Nacht, den sie ihm erzählt.
V.
Der räthselhafte Tod Jürgens Stevens beschäftigte alle Gemüther! Um die Verwirrung noch zu erhöhen, fand man an dem Morgen nach der Unglücksnacht Jürgens Boot wohl erhalten am dem Süden der Insel und Fußspuren im Schilf hatten die Richtung nach Stevens Werft. Olbe Balk, der Vorstand von Hooge, fühlte sich unter diesen Umständen veranlaßt, bei Gericht Anzeige zu machen. Ein Kommissar erschien in Gesellschaft eines Arztes. Sette wurde in das Verhör genommen, ihre

Berlin, den 1. August 1895.
Die Polizeiverwaltungen und Herren Amts-vorsteher werden ersucht, binnen 14 Tagen den Bedarf an Formularen zu Wandergewerbeschein-Gesuchsnachweisungen für das Jahr 1896 getrennt nach
Titelbogen und
Einlagebogen
anzugeben.
Der Landrath.
J. B.: Freiherr von Dörnberg,
Regierungs-Assessor.

Berlin, den 6. August 1895.
Die Aufstellung von Schank- und Speisebuden, der Schankgewerbebetrieb und überhaupt jegliches Marktandwesen wird am 19. d. M., dem Tage des Veteranen-Appells, auf dem gemeinsamen Tempelhofer Exerzierplatz nicht zugelassen, und eine Erlaubniß zum Betriebe der Schankwirtschaft an diesem Tage nicht erteilt werden.
Personen, welche etwa bei der unbefugten Ausübung dieses Gewerbebetriebes betroffen werden sollten, haben außer ihrer Bestrafung auch die sofortige zwangsweise Entfernung von dem Exerzierplatz zu gewärtigen.
Der Landrath.
J. B.: Freiherr von Dörnberg,
Regierungs-Assessor.

Berlin, den 6. August 1895.
Der Amts- und Gemeinde-Vorsteher und Standesbeamte, Premier-Lieutenant d. L. von der Decken zu Schmüdowitz ist vom 15. dieses Monats ab auf 14 Tage an Wahrnehmung der Amtsgeschäfte verhindert und wird während dieser Zeit in seiner Eigenschaft als Amts-Vorsteher von dem Amts-Vorsteher Snetlage zu Waltersdorf, in seiner Eigenschaft als Gemeinde-Vorsteher von dem Rostfähr Albert Nische zu Schmüdowitz und in seiner Eigenschaft als Standesbeamter von dem Eisenbahn-Stationen-Aufsicht a. D. Rely zu Schmüdowitz vertreten.
Der Landrath.
J. B.: Freiherr von Dörnberg,
Regierungs-Assessor.

Bekanntmachung.
Nach der Polizeiverordnung der Königlichen Regierung zu Potsdam vom 20. September 1871 soll das Hülfe-Fleisch in jedem Jahre zwei Mal gründlich geräumt werden. Die diesjährige zweite Räumung findet in den Tagen vom
15. bis incl. 20. August ds. Jrs.
statt. Bei der Frühjahrsräumung haben eine Anzahl Abwohner ihrer Räumungspflicht nicht genügt, besonders im Schaubeitzel Stolpe.
Ich fordere die Säumigen hierdurch auf, dies nunmehr gründlich nachzuholen, andernfalls unabsichtlich mit Bestrafungen vorgegangen werden wird.
Klein-Machnow, den 5. August 1895.
Der Vorsitzende der Hülfe-Schauf Kommission.
von Hale.

Aussage war fest und trug den Stempel der Wahrheit. Sie hatte Jürgens nicht mehr gesehen seit seiner Abfahrt nach Wyl, weiter wußte sie nichts. Der Arzt, welcher die Leiche untersuchte, erklärte es als unmöglich zu unterscheiden, ob die Wunde am Haupt durch einen Schlag mit einem spitzen Gegenstand, einen Fall oder einen mechanischen Stoß verursacht war.
Mit diesem Resultate zog man ab, von vornherein überzeugt, daß nichts Kriminelles vorliege, sondern ein bis jetzt unaufgeklärter Unglücksfall.
Das plötzliche Hinscheiden der alten Mutter, als man ihr den Sohn in das Haus brachte, trat im Angesicht der Thatsache ganz in den Hintergrund, eine altersschwache Frau, der letzte Sohn, das war am Ende kein Wunder!
Von allen Inseln ringsumher strömte man zum Begräbniß nach Hooge, mehr aus Neugier, etwas Näheres zu erfahren, als aus Theilnahme für die unglückliche Wittwe. Und es war der Mühe werth, gekommen zu sein. Da gingen die abenteuerlichsten Gerüchte! An einen Mord wollte man nicht glauben, das war etwas Unerhörtes hier zu Lande, außerdem war Jürgens nicht herabst. Aus welchem Grunde also? Ja, wenn der Harold, sein Bruder, noch um die Wege wäre, dann wüßte man eher wo hinaus, bemerkte ein alter Hooger.
Der Name Harold war zum ersten Male genannt, und er ging herum wie ein Lauffeuer. Die alte Geschichte der zwei Brüder, welche längst vergessen schien, wurde wieder hervorgezogen. Auch Harolds Tod war ein geheimnißvoller,

Personal-Chronik.

Der Bauergutsbesitzer Hermann Heinke ist zum Gemeinde-Vorsteher und Steuer-erheber der Gemeinde Jütchendorf gewählt und als solcher befristet und vereidigt worden.
Der Landwirth Carl Liepmann zu Diederdorf ist zum Guts-Vorsteher des Gutsbezirks Diederdorf bestellt und als solcher befristet und vereidigt worden.
Der Rostfähr Ludwig Ehrhardt ist zum stellvertretenden Schöffen der Gemeinde Waltersdorf gewählt und als solcher befristet und vereidigt worden.

Nichtamtliches.

Das neue Jagdscheingesetz

ist am 31. Juli Allerhöchst vollzogen und in der am 6. August ausgegebenen Nr. 29 der Gesetz-sammlung veröffentlicht worden. Da in dem Gesetze selbst ein besonderer Zeitpunkt des Inkraft-tretens nicht angegeben ist, so erlangt es nach dem Gesetze vom 16. Februar 1874 mit dem 14. Tage nach dem Ablaufe letzteren Tages, also am 20. August, Gesetzeskraft. Von diesem Tage an erhält Jedermann im ganzen Preussischen Staate, mit Ausnahme der Insel Helgoland, einen einheitlichen Jagdschein, der entweder auf ein vom Tage der Ausstellung an rechnendes Zeit-jahr gilt, Jahresjagdschein heißt und fünf-zehn Mark kostet, oder nur auf einander folgende Tage gilt, Tagesjagdschein heißt und drei Mark kostet. Zu demselben Preise erhalten auch alle Angehörigen anderer Deutscher Bundesstaaten, einschließlich der Reichslande Elb-Lothringen, sowie diejenigen Angehörigen außerdeutscher Staaten, welche in Preußen einen Wohnsitz oder Grundbesitz haben, den Jahres- oder den Tagesjagdschein. Nur wenn außerdeutsche Ausländer in Preußen keinen Wohnsitz oder Grundbesitz haben, müssen sie eine erhöhte Abgabe, und zwar von 40 Mark für den Jahresjagdschein und von 6 Mark für den Tages-jagdschein, entrichten. Staatsforstbeamte sowie die-jenigen Gemeinde- und Privatforstbeamten, welche lebenslänglich oder mittels schriftlichen Kontraktes auf mindestens 3 Jahre ange stellt und daraufhin auf Grund des § 23 des Forstverordnungs-Gesetzes vom 15. April 1878 befristet sind, endlich die in der für den Staatsforstdienst vorgeschriebenen Ausbildung befindlichen Personen erhalten den Jagdschein unentgeltlich.
Der Jahresjagdschein ist, wie der bisher allein gültige, von gelber, der Tagesjagdschein von rother Farbe; die theuereren Jagdscheine für Ausländer weisen außerdem ein scharf aufgedrucktes grünes Kreuz auf. Die unentgeltlichen Jagdscheine sind nach wie vor weiß.
Die zuständigen Jagdpolizeibehörden, d. h. die Landräthe, in Hohenzollern die Oberamt-männer, in den Stadtkreisen die Ortspolizeibehörden (Polizeipräsidenten, Polizeidirektoren, Bürgermeister)

werden rechtzeitig im Besitze der neuen Formulare sein. Zuständig für Ertheilung des Jagdscheines ist die Jagdpolizeibehörde nicht nur desjenigen Kreises, in dem der Jäger wohnt, sondern auch in dem er zur Ausübung der Jagd berechtigt ist, also z. B. dort, wo er eine Jagd gepachtet hat oder auch nur zu einer solchen eingeladen ist.
Mit Rücksicht auf den binnen Kurzem bevorstehenden Ausbruch der Sühnerjagd und die sich daran anschließende Jagdsaison haben die Jagd-liebhaber sich rechtzeitig davon zu vergewissern, daß sie sich im Besitze eines vorgeschriebenen Jagdscheines befinden. Denn die Jagdpolizeibehörden sind angewiesen worden, in Zukunft eine der-schärfste Kontrolle der Jagdausübung eintreten zu lassen, und die Strafen für den-jenigen, der seinen Jagdschein zu Hause vergessen hat, wie namentlich für denjenigen, der auf der Jagd ohne den vorgeschriebenen Jagdschein betroffen wird, sind gegen früher empfindlich erhöht. Uebrigens haben die noch vor Inkrafttreten des Jagdscheingesetzes gelassenen Jagdscheine ihre Gültig-keit bis zum Ablaufe der Zeit, für welche sie aus-gestellt sind, behalten.

Bundschau.

Berlin, 8. August.
* Am 6. d. M., dem Gedenktage der Schlacht bei Wörth, hat der Chef des Militärkabinetts, General der Infanterie v. Sahlke im Auftrage des Kaisers am Grabe weiland Seiner Majestät des Kaisers Friedrich im Wansee zu Pots-dam einen Kran niedergelegt.
* Ein Telegramm aus Aachen, 7. August, berichtet: Gelegenheit der Erinnerungsfier des Pfüllierregiments führt Karl Anton von Hohen-zollern (Hohenzollernsche) Nr. 40 richtete der Kaiser folgendes Telegramm an dasselbe:
Comes, 6. August. Ich denke am heutigen Tage dankbar der ruhmvollen Theilnahme der Hohen-zollern-Pfülliere an der Schlacht von Spichern und ihrer Verdienste in der vorhergehenden Zeit des Grenz-schutzes.
— Aus Radesheim, 7. August, wird ge-meldet: Etwa 800 Bayern, meist Lehrer aus Unterfranken, trafen mit der Kapelle des in Altschaffenburg garnisonirenden Jägerbataillons hier ein und veranstalteten Nachmittag an dem Nationaldenkmal eine große patriotische Kundgebung. Oberbürgermeister Medius-Altschaffenburg und der Direktor der Altschaffener Kunst-gewerbeschule Dr. Neber hielten Ansprachen.
Asien.
Italien. Ueber die gestrige Senats-Sitzung ist zu berichten: Das Haus nimmt in geheimer Abstimmung mit 88 gegen 12 Stimmen die Finanz- und Schatzmaßnahmen an und genehmigt darauf die anderen Gesetzentwürfe, darunter den des Einnahmehaushalts. Cambra-Dignu fordert den Senat auf, vor seiner Vertagung den bei dem gegenwärtigen Budget vom Schatz-minister Sonnino erzielten glänzenden Erfolgen

kommen und ihn hofen! — Seitdem holt sie alle Holms und was dazu gehört mit Weib und Kind, Haus und Hof. —
Das harte Leben, die ständige Gefahr des Berufes läßt derartige Eindrücke rasch verschwinden, jeden Tag droht neues Unheil. Die Aufregung legte sich rasch, und man zerbrach sich nicht länger den Kopf, wie es gekommen.
Stevens Werft war wie ausgestorben, nur Nachts verrieth ein stets beleuchtetes Fenster Leben. Sette fürchtete die Todten.
Da lief eines Tages, eine Woche war erst vergangen seit dem Begräbniß, ein Schreiben vom Gericht von Wyl ein bei Die Balk, dem Vorsteher, welches den alten Mann so rührig machte, wie noch keines. Er eilte damit vor die Werft zu Werft. Die Leute eilten vor die Thüren, und wie von Schiff zu Schiff auf dem weiten Ozean flogen die Signale des Erstaunens, der Entrüstung.
Stevens Werft sparte er sich zuletzt, seine Gile nahm merklich ab den Hügel hinauf, und er wuschte sich den Schweiß von der Stirn. — Endlich, nach einem festen Entschluß, trat er in das Unglücks-Haus.
Sette saß in der Stube und spann, neben ihr lag das Kind in der Wiege. Dieses Bild des Friedens brachte ihn ganz aus der Fassung. Er reichte ihr das Schreiben.
„Lesen Sie, Frau!“
Sie nahm es gleichgiltig, ahnungslos.
(Fortsetzung folgt.)

Verhandlungen wurden zur Besprechung gebracht und die anwesenden Gemeindevorsteher vertheiligt die Sorgfalt der Verwaltung, welche die Gesamtheit der Steuerzahler vor Belastung durch neue Straßenanlagen schützen muß.

Aus der Reichshauptstadt.

Ein vergoldeter Kirchen Schlüssel wird der Kaiserin zur Erinnerung an die Einweihung der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche am Tage der Kirchweih überreicht werden; der Schlüssel kann als ein Prachtstück der Kunstgewerbe-Industrie gelten.

Der Bau der elektrischen Straßenbahn Pantow-Grundbrunn ist nunmehr in der Hauptsache fertig gestellt. Die Leitungsdraht für die oberirdische Stromzuführung sind bereits gespannt.

Der Direktion des Zoologischen Gartens ist es gelungen, ein Pärchen der seltenen Puduhwergbirche zu erwerben. In der Mitte der Stelzvogel-Galerie, in den sogenannten indischen Goldkäfern, sind diese beiden Exemplare der kleinsten Girsform, welche es auf der Erde giebt, ausgefesselt.

Polizeibericht. Am 5. d. M. Nachmittags fiel ein Arbeiter, wahrscheinlich im Schlaf, in der Badstraße von einem Wägelwagen. Er wurde von demselben überfahren und ihm ein Bruch des linken Unterschenkels zugefügt.

Ein Arbeiter, wahrscheinlich im Schlaf, in der Badstraße von einem Wägelwagen. Er wurde von demselben überfahren und ihm ein Bruch des linken Unterschenkels zugefügt.

Aus dem Reiche.

In dem mit Brandtrümmern bedeckten Broterode ist jetzt zu allem vorausgegangen Unheil noch eine Maferepidemie getreten, die seit

einiger Zeit unter den Kindern herrscht. Die Kranken kleinen haben kein ordentliches Lager, keine ausreichende Verpflegung; sie liegen in Ställen, Schuppen, Veranden u. s. w., und zwar vielfach ohne Unterlage und mit schlechter Bedeckung.

Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ melden, daß in Zimmern, einem Würzburg benachbarten Orte, 20 Häuser niedergebrannt seien.

Die „Augsburger Abendzeitung“ berichtet, daß in dem bayerischen Orte Wertingen 4 Häuser niedergebrannt sind.

Bei dem Abbruch eines Hauses in Flensburg kürzte eine Mauer ein; vier in der Nähe spielende Knaben im Alter von 10 bis 12 Jahren wurden unter den Trümmern begraben; einer derselben wurde sofort getödtet, die übrigen drei wurden schwer verletzt.

Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet aus Fraulautern bei Saarlouis, daß auf der Grube „Kronprinz“ durch schlagende Wetter 5 Bergleute schwer verletzt wurden; einer wird verunglückt.

Zu zwei Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurtheilte die Strafkammer zu Schneidemühl den dortigen Polizeiergenten Dskar Hüber, weil er als Polizeibeamter unterlassen hat, gegen die Bruchhändler Heule, welche in seinem Hause eine Gastwirtschaft betrieben, die Anzeige wegen Ueberschreitung der Polizeistunde und wegen Kuppelerei zu erstatten.

Die auch anderwärts gar nicht seltene Verbisserheit prozessfähiger Leute hat in Gleiwitz dazu geführt, daß wegen des Streitgegenstandes von winzigen zehn Zentimeter Grundfläche eine Prozeß-Kostensumme von siebenhundert Mark aufgelaufen ist.

Ein schöner Fall werthtätiger Menschlichkeit wird von den „Sonntags Nachr.“ aus dem hannoverschen Dorfe Dreese, Kreis Diepholz, mitgetheilt. Dort war ein kleiner Landwirth, der ohne Dienstboten arbeitete, schwer an einem Brustleiden erkrankt und sah mit Sorge der Ernte entgegen, da seine Frau durch die Pflege von fünf kleinen, zum Theil auch erkrankten Kindern ganz in Anspruch genommen und sein alter Vater ebenfalls arbeitsunfähig war.

zu reisen, wo sie Bekannte fände und ihr die Zeit besser verginge. Als sich die Herrschaft um den Wunsch ihres Mädchens nicht kümmerte, kündigte Letztere sofort und unternahm allein die Badereise nach Biegenhals, während die Herrschaft die Köchin zur Begleitung der Kinder mitnehmen mußte.

Verschiedenes.

Ein Bismardwort aus dem Jahre 1870 wird jetzt bekannt. Bald nach der Kriegserklärung hatte der französische Geschäftsträger in Berlin noch eine Audienz bei Bismard. Der Herr erbat sich für den Militär-Bevollmächtigten Stoffel oder doch für den Kanzler Bouffre die Bewilligung eines längeren als zuerständenen 24 stündigen Aufenthaltes in Berlin.

In seinem eigenen Bureau erschossen wurde gestern Nachmittag 4 Uhr in Budapest der Chef der Millionenfirma Haas u. Deutsch, Ludwig Deutsch. Der Thäter ist ein entlassener Beamter Namens Karl Eschazar und bereits verhaftet.

Der aus Genua bereits gemeldete Bankbruch zieht eine große Anzahl von Banken mit bedeutenden Summen in Mitleidenschaft. Trotz der angestellten Nachforschungen hat man bis jetzt den Aufenthaltsort der beiden Brüder nicht entdecken können.

Für 384 Wölfe hatte man im Jahre 1894 in Frankreich Abzahlung zu zahlen.

Letzte Nachrichten.

Wärth, 8. August. Gestern Nachmittag ist auf das an den Kaiser gesandte Huldigungstelegramm folgende Antwort eingelaufen: „S. Majestät der Kaiser und König lassen für den telegraphischen Huldigungsgruß der am Armeedemal bei Wärth versammelten alten Krieger und Festheilnehmer bestens danken. Auf Allerhöchsten Befehl Scheller, Geheimrer Ober-Regierungsrath.“

München, 8. August. Die „Münchener Neuesten Nachr.“ melden aus Vozen: Hier und in der Umgebung wurde gestern 8 Uhr 42 Min. Abends ein ziemlich starkes Erdbeben mit zwei Stößen in der Richtung von Osten nach Westen wahrgenommen. Hierauf erhob sich ein starker Sturmwind.

Rom, 8. August. Gestern Abend 9 Uhr fanden auf der Insel Elba und in Pisa leichte Erdstöße statt.

Petersburg, 8. August. Die abessinische Gesandtschaft verließ gestern Abend Petersburg. Der Stadthauptmann, der Leiter der afrikanischen Section des Hauptstabes und andere hervorragende Persönlichkeiten geleiteten die Gesandtschaft zum Bahnhofe. Jemand aus dem Publikum ergriff das Wort, hob die geistliche Einigkeit zwischen dem russischen und abessinischen Volke hervor und drückte den Wunsch aus, daß die Bande, welche die beiden glaubensverwandten Nationen verknüpfen, sich festhalten mögen; er überreichte dem Prinzen Damo Salz und Brod, ein heiliges Kreuz und ein Evangelienbuch.

Sibirien, 7. August. Die britischen Kriegsschiffe „Barfleur“, „Collingwood“, „Rodney“, „Aethula“ und „Fearless“ gehen heute mit geheimen Befehlen von hier in See; ihr Bestimmungsort ist, wie angenommen wird, die marokkanische Küste.

Belgrad, 8. August. Das halbamtliche Journal „Videlo“ appellirt an Europa, bei den in Macedonien einzuführenden Reformen zu bedenken, daß die Serben daselbst zahlreicher seien, als die Bulgaren.

New-York, 8. August. Nach Meldungen aus Guayaquil (Ecuador) hat am 6. d. bei Venazas eine Division der vom General Alfors befehligten Armee die Vorhut der Regierungstruppen unter General Sarasti geschlagen.

Schned, 8. August. Der englische Dampfer „Catterthun“ ist auf der Fahrt von Schned nach Hongkong bei den Seal Rocks (Rippen) an der Küste von Neu-Südwaales gescheitert. Schiff und Ladung sind gänzlich verloren. Ein Theil der Passagiere und der Mannschaft wurden gerettet, die übrigen werden vermißt.

Handelsnachrichten.

Table with multiple columns listing market prices for various goods like flour, oil, and sugar. Includes sub-sections for Berlin, Amsterdam, and other locations.

Table titled 'Marktpreise von Berlin am 7. August 1895.' listing prices for various commodities such as wheat, flour, and oil.

Berliner Börsen-Bericht vom 7. August 1895.

Large financial table containing stock market data for various companies and sectors, including Deutsche Fonds, Eisenbahn-Stamm-Aktien, and Obligations.

Advertisement for 'Anhaltische Wechselstube Herrmann & Co.' (G. L. Just & Herrmann, Gegründet 1876.) located at Berlin, Königgrätzerstr. 117a. Includes contact information and services offered.

